



OSTERGRUSS

aus dem
Diakonissenhaus Bethlehem

im März 2012

Und sie sprachen untereinander:

***Brannte nicht unser Herz in uns,
als er mit uns redete auf dem Wege
und uns die Schrift öffnete?***

Lukas 24, 32

Ostern – Fest der brennenden Herzen!

Ich sehe sie vor mir: Die zwei Jünger, die mit traurigen und beschwerten Herzen Jerusalem verlassen. Hoffnungslos, ängstlich, mutlos, verzweifelt. Wie soll es weitergehen? Ihr Herr, ihr Lehrer, ihr Meister ist tot – „gekreuzigt, gestorben und begraben“. Und mit ihm sind ihre Hoffnungen und ihre Wünsche begraben. Mit Seinem Tod haben sie den Sinn und das Ziel ihres Lebens verloren. Das Osterlicht, das am Morgen in Jerusalem aufgegangen war, hat sie noch nicht erreicht.

Aber: Sie sind nicht allein auf dem Weg von Jerusalem nach Emmaus. Jesus ist mit ihnen auf dem Weg, auf ihrem Lebensweg. Noch sehen sie ihn nicht. Noch erkennen sie ihn nicht. Aber ER ist da – ganz anders, aber dennoch gegenwärtig. ER hört ihre Klagen. ER weiß um ihre Verzweiflung. ER sieht ihre Angst und Not. ER spricht sie an, begleitet sie in ihrem Kummer und ermutigt sie, ihr Herz vor ihm auszuschütten.

Auf dem Weg von Jerusalem nach Emmaus öffnet ER ihnen das Verständnis für die Heilige Schrift. „Er fing an bei Mose und allen Propheten und legte ihnen aus, was in der ganzen Schrift von ihm gesagt war.“ Seine Worte verändern die Situation. Sie kommen zur Ruhe. Friede durchströmt ihr Herz – unmerklich!

Erst im Nachhinein nehmen sie wahr, was auf dem Weg von Jerusalem nach Emmaus geschehen ist, wie Angst und Sorge und Hoffnungslosigkeit verwandelt wurden in Zuversicht, Freude und neuen Lebensmut, wie der Schleier von ihren Augen fiel und sie IHN schließlich erkannt hatten – ihren Lehrer, ihren Herrn, ihren Meister. Entzündet von neuer Hoffnung und Freude können sie nicht anders, als den Weg zurückzugehen. Den Weg von Emmaus nach Jerusalem. Entzündet von neuer Hoffnung und Freude erzählen sie weiter, was sie erlebt haben.

Das ist Ostern – Fest der brennenden Herzen!

Ostern heißt: Jesus begleitet auch uns auf unserem Lebensweg!

Ostern heißt: ER öffnet auch uns das Verständnis für die Heilige Schrift.

Ostern heißt: ER schenkt auch uns das brennende Herz.

Und wer von IHM entzündet ist, der lässt andere an dieser Freude teilhaben.

In dieser Osterfreude grüßt Sie herzlich aus dem Mutterhaus

Ihre

Oberin

Wie in unseren Rundbriefen üblich, geben wir Ihnen noch einige Einblicke in unseren Alltag:

März – Frühling – es ist milder geworden in diesen Tagen. Bei uns haben Schneeglöckchen, Krokusse und Winterlinge die Christrosen abgelöst. Ich genieße den täglichen Spaziergang durch den Garten. Jeden Tag ziehe ich mit meiner Digitalkamera los, entdecke neue Knospen und Blüten und freue mich an den Fotos, die der Computer dann hervorzaubert.



März! In meinem Kalender sind einige Tage dick angestrichen: z.B. **Samstag, 24. März.**

An diesem Tag werden wir Herrn Pfarrer Koch aus dem Amt des Vorstehers verabschieden, das er ja mit Ende des Jahres 2011 abgegeben hat. Es wird eine familiäre Feier sein, ohne Entpflichtung, mit Gottesdienst und frohem Beisammensein. Wenn Sie diesen Brief lesen, liegt dieser Abend bereits hinter uns.

Da uns das Ehepaar Koch freundschaftlich – und mit mancherlei Diensten – verbunden bleibt, wird ihm in humorvoller Weise wieder ein Hausschlüssel ausgehändigt.

Seit Anfang des Jahres läuft im Haus so manches auf Hochtouren. Vom **11. Februar bis 11. März** machte die Wanderausstellung „**Bach und die Bibel**“ bei uns Station – ein Angebot der Melancthon-Akademie Bretten zum *Jahr der Kirchenmusik 2012*. Die von Martin Petzold im Auftrag der Leipziger Bibelgesellschaft erarbeitete Ausstellung informiert auf 17 Tafeln über die Bedeutung und die praktische Verwendung der Bibel in Bachs Werk, in seiner Familie und seinem persönlichen geistlichen Leben. Die Eröffnung durch den theologischen Referenten der Melancthon-Akademie, Herrn Dr. Martin Schneider, war beeindruckend.

Freitag, 16. März: Aus-Zeit-Gottesdienst

Seit einigen Wochen bereitet ein kleiner Arbeitskreis eine neue Gottesdienstform vor, deren Verwirklichung einmal im Monat jeweils an einem Freitag um 20:00 Uhr geplant ist.

„**Aus-Zeit**“ heißt dieser andere Gottesdienst, zu dem wir gern auch Menschen von außerhalb in unsere Kapelle einladen, die nach einer Arbeitswoche zur Ruhe kommen, innehalten, alles hinter sich lassen, miteinander singen, beten und sich über Bibeltexte austauschen wollen.

Feiern Sie mit uns einen Auszeit-Gottesdienst?!

Termine: 20. April, 18. Mai, 15. Juni, 27. Juli, 21. September, 19. Oktober, 16. November und 21. Dezember. Gerne senden wir Ihnen einen Flyer zu, dann können Sie auch Freunde oder Nachbarn einladen.

Außerdem findet im April und Mai ein **Glaubenskurs** zum Thema: „**Das Vaterunser – ein beinahe alltägliches Gespräch**“ bei uns statt. An vier Abenden wollen wir miteinander entdecken, wie biblische Aussagen heute in unser Leben hineinsprechen. Anhand von Bodenbildern werden wir ermutigt, über eigene Lebensthemen nachzudenken, und im Gespräch können wir bedenken, wie der Glaube mitten im Alltag Wegweisung geben kann. Die vier Abende, 17. und 24. April und 8. und 15. Mai beginnen jeweils um 20:00 Uhr und gehen ca. zwei Stunden. Haben wir Ihr Interesse geweckt?



Sie können sich gerne telefonisch anmelden und erkundigen, einen Flyer anfordern oder sich auf unserer Homepage informieren. Die ersten Anmeldungen sind schon da.

13. März: Hausbewohnerversammlung

Im Juni 2008 haben wir nach acht Jahren zum ersten Mal die Miete in unserem **Betreuten Wohnen** erhöht. Nun zeigt sich wieder die Notwendigkeit einer Mieterhöhung. Das ist ein Punkt, der auf der Tagesordnung einer Mieterversammlung steht, zu der wir unsere Mitbewohnerinnen und Mitbewohner am 13. März einladen.

Ein weiterer Punkt lautet: **Personalveränderungen**. Dahinter steckt die Tatsache, dass die Ablösung von zwei Schwestern, **S. Hannelore** und **S. Carla**, fällig war und nun vollzogen wird. Das betrifft außer der 24-Stunden-Rufbereitschaft zwei schwer zu

beschreibende Ämter, die die Verbindung zwischen dem Mutterhaus und den Mitbewohnern gewährleisten. Die Entscheidung fiel uns nicht leicht, zum 1. April unsere **Schwester Renate** nach sechzehn Jahren von ihrem besonderen Dienst als Brückenschwester herauslösen und ins Haus zurückholen. Wir freuen uns, dass sie sich gern dazu bereit erklärt hat. Es muss sich nun zeigen, wie sich die Dienste der beiden ausscheidenden Schwestern neu organisieren lassen.



Dankbar sind wir für die eine oder andere Hilfe in unterschiedlichen Bereichen, die immer wieder gut tut. „**Wenn Sie mich brauchen...**“ wird hin und wieder gesagt. Und plötzlich ergeben sich solche Situationen, die uns auf solche Angebote zurückgreifen lassen. Danke!

Nun arbeitet nur noch eine Schwester unserer Schwesternschaft außerhalb des Hauses: Schwester Karin leitet nach wie vor den Kindergarten unserer Gemeinde, den früheren „Seminarkindergarten“.

Wo möglich, übernehmen wir Schwestern Aufgaben in unserer Petrus-Jakobus-Gemeinde, sei es bei Kinderkirchentagen, im Besuchsdienst, Singkreis und Ältestenkreis.

„Gemeindeaufbau“ – das ist unser gemeinsames Anliegen. Und deshalb laden wir zu unseren Andachten und Gottesdiensten und Veranstaltungen, wie z.B. zum Glaubenskurs, auch unsere Gemeindeglieder und Interessierte ein.

*Ein „offenes Haus“ wollen wir sein!
Gastfreundschaft üben.*

So empfinden wir **Tagungen** externer Gruppen, die in unserem Haus stattfinden, stets als Bereicherung. In den vergangenen Wochen gehörten zu diesen Gruppen zunächst der Vorstand des Evangelischen Bundes, dann die „Fachstelle geistliches Leben“ unserer Landeskirche, der Regionalkonvent der Michaelsbruderschaft sowie der Ältestenkreis aus Liedolsheim, der zu einer Klausurtagung bei uns einkehrte.



*Ja, ein „offenes Haus“ wollen wir sein!
Gastfreundschaft üben.*

Dazu noch ein weiteres Angebot: Wir bieten gerne unsere **Gästewohnungen** an für Leute, die eine kurze oder längere „Auszeit“ suchen. Ich kann das nur empfehlen, merke ich doch, wie gut es mir selbst tut, immer wieder einmal für zwei oder drei oder mehr Tage Abstand zum Alltag zu nehmen, denn – so sagt Elfriede Reimann -

*„Die Stille, die ich mir nehme, ist wie Zeit, die ich auf ein Konto lege.
Sie zahlt sich aus. Ich bekomme sie mit Zinsen zurück.“*

Nun lassen Sie uns in der Hoffnung auf die eine oder andere Begegnung unsere Wege weitergehen. Mögen wir wie die „Emmausjünger“ Erfahrungen machen, die unser Herz erfüllen und uns bekennen lassen: „Brannte nicht unser Herz in uns, als ER mit uns auf dem Wege war?“

S. H. Fieg

Zum Vormerken:

- **Tag der Gemeinschaften: Samstag, 21.04.2012**
- **175. Jahresfest: Samstag, 06.10.2012**

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage: www.diakonissenhaus-bethlehem.de

Diesem Brief liegt wieder ein Überweisungsträger bei als Erleichterung für die, die uns eine Spende überweisen wollen. Bitte fühlen Sie sich nicht gedrängt.

Für alle bisherige Unterstützung danken wir ganz herzlich!

Evangelisches Diakonissenhaus Bethlehem, Friedrich-Naumann-Str.33, 76187 Karlsruhe
Bankverbindungen: Sparkasse Karlsruhe Konto-Nr. 9047846 BLZ 660 501 01
Volksbank Karlsruhe Konto-Nr. 145068 BLZ 661 900 00